

Eisern durch die Jahrhunderte

LANDAU: Über 150 Jahre war das Landauer Unternehmen Ufer nur eine kleine Eisenwarenhandlung. Dann ging alles ganz fix: Umzug ins Gewerbegebiet Nord und Erweiterung zu einem der wichtigsten Großhändler für Sanitär und Stahl der Pfalz. Am Freitag feiert das Unternehmen seinen 225. Geburtstag.

VON JUDITH HÖRLE

225 Jahre – auf so eine lange Geschichte kann kaum ein Unternehmen zurückblicken. Besonders in der Industriebranche, in der sich viele Firmen erst im 19. Jahrhundert entwickelten. „Das ist wirklich eine Besonderheit. Aber wir wissen sehr wohl, dass Tradition und lange Geschichte nichts bedeutet für ein Wirtschaftsunternehmen, das sich jederzeit dem aktuellen Markt stellen muss“, macht Silvia Strack deutlich. Sie leitet das Familienunternehmen zusammen mit ihrem Sohn Christoph Strack und Mitgesellschafter Christoph Rinck.

Die lange Historie sei ein guter Proviant, aber für die Firma sei es immer wichtig gewesen, die Zukunft rechtzeitig zu erkennen und zu gestalten. Jeder Akteur habe zu seiner Zeit die richtigen Weichen gestellt, formuliert es Silvia Strack und meint damit allen voran die Verdienste ihres Schwiegervaters Karl Adolf Strack, der aus der kleinen Eisenwarenhandlung einen Wirtschaftsplatzhirsch machte.

1790 von Johann Gottfried Ufer in der Tanzstraße gegründet, markierte der Umzug 1965 ins Gewerbegebiet den Wandel zu Größerem. Bereits 23

Jahre zuvor hörte die Ära der Ufers in der Firma auf – Robert Ufer starb und hinterließ keine Nachkommen. Hans Merkel, der zuvor schon Teilhaber war, übernahm die Firmengeschicke. Seine Tochter heiratete Karl Adolf Strack, der Ufer aus der Innenstadt vor die Tore Landaus holte und bis zu seinem Tod 2008 (mit-)lenkte.

„Sparsam, fleißig, genügsam“, fasst Silvia Strack, die adrette Dame mit dem wachen, geradlinigen Geist, die Ufer-Attribute zusammen. Und auf die drei aktuellen Geschäftsführer blicken die Augen ihrer Vorgänger von Porträts an der Wand im Besprechungszimmer.

Seit dem Umzug hatte sich Ufer auf die Belieferung des Großhandels spezialisiert, die Unternehmensfläche, Mitarbeiter und das Angebot Stück für Stück ausgebaut. Heute hat Ufer neben den zahlreichen Zweigstellen und Verkaufsstandorten zwei zentrale Firmengelände in Landau für Sanitär und Stahl mit jeweils rund 18.000 Quadratmetern Fläche. „Man muss als Unternehmer Wachstumschancen erkennen und es dann wagen, diese anzugehen“, beschreibt Silvia Strack das Erfolgsrezept.

Anfang der 1980er-Jahre übernahm sie die Geschäftsleitung zusammen mit ihrem Mann Hans Chris-



Silvia Strack, Christian Strack und Christoph Rinck (von rechts) leiten das Traditionsunternehmen seit 2008 als Dreier-Team.

FOTO: IVERSEN

toph Strack, dem Sohn von Karl Adolf Strack, der im gleichen Jahr wie sein Vater gerade 55-jährig starb. Ein dunkles Jahr für das Unternehmen.

Bereits vier Jahre zuvor war Christoph Rinck in die Geschäftsführung aufgerückt, 2009 trat Silvia Stracks Sohn Christoph in die Firma ein. Und seit diesem Jahr gibt es einen weiteren Mann im Boot. Die Inhaber entschlossen sich zum Verkauf von Geschäftsanteilen an die Eugen-König-Gruppe aus Koblenz – ein Haustechnik-Großhändler, mit dem sie bereits eng zusammenarbeiteten –, um im Verbund die Position am Markt auszubauen.

Ein wichtiger Stützpfiler sind für Ufer die Mitarbeiter. 34 Azubis und duale Hochschüler werden derzeit ausgebildet, um auf fachlich geschulten Nachwuchs zurückgreifen zu können. „Das ist wichtig für unsere

Zukunftssicherung“, stellt Rinck klar.

Neben Großprojekten gehe es Ufer auch immer darum, zuverlässiger Partner für das Tagesgeschäft der Handwerker zu sein, so Rinck. Deswegen ist auch der Blick in die Zukunft bodenständig geblieben. „Wir stürzen uns in keine Abenteuer, sondern wollen eine solide Weiterentwicklung“, so Silvia Strack.

JUBILÄUM

Gefeiert wird das 225. Firmenjubiläum am Freitag mit einer Messe in der Landauer Festhalle für das Fachpublikum. Über 50 Aussteller zeigen Neuheiten aus den Bereichen Haus- und Dachtechnik, Werkzeug, Stahl- und Metallbau. Erwartet werden über 700 Gäste aus der Branche.

Zur Sache: Das Familienunternehmen Ufer

Das inhabergeführte Familienunternehmen Ufer wurde 1790 in Landau als Gürtler- und Gelbgießerbetrieb gegründet und entwickelte sich von einer kleinen Eisenwarenhandlung zu einem der führenden Großhändler für Haustechnik, Stahl, Bauelemente und Werkzeuge in der Pfalz und Nordbaden. Die Badausstellung in Landau wurde 2014 erneuert und erweitert. Weitere Sani-

tär-Ausstellungen gibt es in Speyer und Pirmasens. Zudem bietet Ufer Lager für das Fachhandwerk zur Selbstabholung in Landau, Neustadt, Karlsruhe, Speyer, Pirmasens und Waghäusel an. Ein weiteres kommt am kommenden Montag in Haßloch hinzu. Mit dem eigenen Fuhrpark werden Kunden im Umkreis von 100 Kilometern von d Landau aus beliefert. Im Bereich Stahl werden Kun-

den aus der Pfalz, aus Baden-Württemberg, aus dem Saarland und aus Luxemburg vom Zentrallager in der Landauer Bornbachstraße beliefert. Aktuell wird für knapp zwei Millionen Euro eine neue Lagerhalle gebaut. 164 Mitarbeiter, darunter 34 Auszubildende, betreuen rund 1700 Fachhandwerkskunden. Der Umsatz lag 2014 bei knapp 43 Millionen Euro. (høj)